

### Zusammenfassung

#### Verteilung von Stipendien der verstorbenen Cäcilie von Rennenkampff 1915-1919

16. April 1915	<p>Aus dem Protokoll der Estländischen Ritterschaft geht hervor, dass die verstorbene Cäcilia von Rennenkampff, im Jahre 1907 Gelder für Stipendien der Schülerinnen der Anstalt des Gutes Finn, an die Ritterschaft übergeben hat.</p> <p>Als Stiftungsväter und zur Verteilung der Stipendien der Cäcilienstiftung des Gutes Finn, wurden von der Ritterschaft Baron Stackelberg vom Gut Morenhof und von Dehn vom Gut Weltz gewählt.</p>
17. April 1915	<p>Das Estländische Waisengericht wird, laut eines Beschlusses vom 9. April, vom Ritterschaftshauptmann, gebeten den Empfang von Wertobjekten der verstorbenen Cäcilie von Rennenkampff zu bestätigen.</p>
9. Oktober 1915	<p>Das Estländische Adlige Waisengericht beehrt sich dem Estländischen Ritterschaftshauptmann Baron Dellinghausen zinstragende Wertpapiere des Vermögens der verstorbenen Cäcilie von Rennenkampff zu übergeben. Diese unterliegen laut Statut der Stiftung der Estländischen Ritterschaft zur Aufsicht und Verwaltung.</p>
15. Oktober 1915 23. März 1916 11. September 1916 28. März 1917	<p>Staatsrat Karl Pawlowitsch von Rennenkampff<sup>1</sup> teilt der Ritterschaftskanzlei mit, dass er das Stipendium aus dem Legat der verstorbenen Cäcilie von Rennenkampff für die Zeiträume bis September 1915, bis März 1916, bis September 1916, bis März 1917 erhalten hat.</p>
31. März 1916	<p>Das Gesuch bezüglich eines Stipendiums für Frl. Amalia von Rennenkampff des Rechtsanwaltes A. F. Musso vom 28. März 1916 wird an K. von Rennenkampff im Gut Wesenberg weitergeleitet.</p>
5. April 1917	<p>Der Stiftungsvater von Dehn zu Gut Welz wird gebeten, der Estländischen Ritterschaftskanzlei mitzuteilen an wen und in welcher Höhe Stipendien der Cäcilie von Rennenkampff zu zahlen sind.</p> <p>Laut Testament besteht ein Recht für: K. von Rennenkampff aus Petrograd (St. Petersburg) Garriet von Rennenkampff A. Baron Wrangel</p>
19. September 1917	<p>Dem Stiftungsvater von Dehn wird mitgeteilt, dass die Zinsen des Legats der Stifterin eingegangen sind und an Frau Harry von Rennenkampff und an Baron A. Wrangel ausgezahlt wurden.</p>
8. Oktober 1917	<p>Herrn Richter Georg von Rennenkampff wird mitgeteilt, dass er für seine Tochter Hella Gelder aus dem Legat der Cäcilie erhält.</p>
7. November 1917	<p>Die folgenden Vermögen werden auf Grund eines Beschlusses von der Ritterschaftskanzlei verwaltet und dem Bevollmächtigten Herrn Paul von Mühlendal übergeben:</p> <p>das Legat der Cäcilie von Rennenkampff; den Stipendienfond der Baronesse Natalia Ykskül zu Gunsten der Domscher Schule; sowie ein Unter-</p>

<sup>1</sup> W.31 Carl Georg Edler v. R.

	stützungsfond.
14. Juni 1918	E. von Baranoff, geborene Bar. Stackelberg bezieht sich auf eine Anzeige in der Revalschen Zeitung und bittet darum, dass ihre Tochter Margarethe Hagemeister bei der Verteilung der Stipendien der „Cäcilie von Rennenkampffschen Stiftung“ bedacht wird.
22. Juni 1918	Aus einem Schreiben der Annette von Wetter-Rosenthal an den Estnischen Ritterschaftshauptmann Ed. Baron Dellinghausen geht hervor, dass ihre Tochter Erica schon zu Lebzeiten (und auch nach ihrem Tode) Unterstützung aus der Stiftung ihrer leiblichen Tante für ihre Ausbildung erhalten hatte.  Annette von Wetter-Rosenthal bitte nun auch für ihre andere Tochter Karin, die ebenfalls im Stift Finn erzogen wurde eine Unterstützung zur Weiterführung ihrer Ausbildung zu erhalten.
30. Juni 1918	Aus dem Protokoll der Estländischen Ritterschaft geht hervor, dass der dim. Kreisdeputierte von Gruenewaldt-Ottenküll und von Schubert-Wayküll zu Stifsväter gewählt wurden. Sie sind von einer Kommission des Ritterschaftlichen Ausschusses zur Verteilung der Stipendien der Stiftung des Frl. Cäcile von Rennenkampff gewählt worden.
30. September 1918	Aus dem Protokoll über die Verteilung der Stipendien aus dem Legat des Frl. Cäcilie von Rennenkampff geht hervor, dass die Gesuche der Mütter  E. von Baranoff, geb. Bar. Stackelberg um die Zuteilung eines Stipendiums für Ihre Tochter Margarete Hagemeister  und Annette von Wetter-Rosenthal, geb. von Rennenkampff für ihre Tochter Karin  bewilligt werden  Jede Stipendiatin erhält die Hälfte der verfügbaren Zinsen des Stiftungskapitals, Von diesen Zinsen wurden zuvor die von der Stifterin vorgesehenen Legate an Frl. H. von Rennenkampff und Herrn A. Baron Wrangell abgezogen.
22. Februar 1919	Anette von Wetter-Rosenthal erbittet auch für das Jahr 1919 um die Unterstützung aus der Stiftung ihrer Tante für ihre Tochter Erica.
10. April 1919	Auch der Berat der Witwe E. v. Baranoff bittet für das Jahr 1919 um Bewilligung des Stipendiums für die Tochter Margarethe von Hagemeister.
21. Mai 1919	Aus dem Protokoll über die Verteilung der Stipendien aus dem Legat des Frl. Cäcilie von Rennenkampff geht hervor, dass die Gesuche der Mütter  E. von Baranoff, geb. Bar. Stackelberg um die Zuteilung eines Stipendiums für Ihre Tochter Margarete Hagemeister  und Annette von Wetter-Rosenthal, geb. von Rennenkampff für ihre Tochter Karin  bewilligt werden  Jede Stipendiatin erhält die Hälfte der verfügbaren Zinsen des Stif-

	tungskapitals, Von diesen Zinsen wurden zuvor die von der Stifterin vorgesehenen Legate an Frl. H. von Rennenkampff und Herrn A. Baron Wrangell abgezogen.
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## R o t u l u s

Nr.:		Folio:
<b><u>1915</u></b>		
1.	T. R. Nr.: 191	1
2.	Missio Nr.: 271	2.
3.	Protokollauszüge aus der Sitzung des Komitees der Adeligen vom 16. 04. , Pop. II	3.
4.	Einnahmen R. Nr.: 326	4.
5.	Ausgaben R. Nr.: 357	5.
6.	Einnahmen R. Nr.: 339	6.
7.	Ausgaben R. Nr.: 583	7.
8.	Einnahmen R. Nr.: 569	8.
<b><u>1916</u></b>		
9.	Ausgaben R. Nr.: 68	9.
10.	Einnahmen R. Nr.: 103	10.
11.	Ausgaben R. Nr.: 85	11.
12.	Ausgaben R. Nr.: 86	12.
13.	Ausgaben R. Nr.: 317	13.
14.	Einnahmen R. Nr.: 268	14.
<b><u>1917</u></b>		
15.	Ausgaben R. Nr.: 236	15.
16.	Ausgaben R. Nr.: 240	16.
17.	Ausgaben R. Nr.: 453	17.
18.	Ausgaben R. Nr.: 469	18.
<b><u>1918</u></b>		
19.	T. R. Nr.: 308	
20.	T. R. Nr.: 353	
20a.	Beschluß des R. A. v. 30. Juni 1918 Nr.: 4	
21.	Missio Nr.: 418 / 419	
22.	Missio Nr.: 716	
23.	T. R. Nr.: 811	
24.	Missio Nr.: 780	

Eingegangen: Kanzlei beim Estl. Waisengericht am

Estländisches  
Adeliges Waisengericht  
Stadt Reval

10. Okt. 1915 Nr. 191

Ritterschaftshaus  
9. Okt. 1915  
Nr.: 113

Sr. Excellenz  
dem Herrn Estländischen Ritterschaftshauptmann  
**E. Baron Dellingshausen.**

In Grundlage seines Beschlusses vom 8. April c. (*laufenden Jahres*) beehrt sich das Estländische Adlige Waisengericht Ew. Excellenz beifolgend zur weiteren Verfügung nachgenannte zinstragende Wertpapiere, die das Vermögen der Stiftung der verstorbenen *Cäcilie vor. Rennenkampff* bilden und die laut Statut der Stiftung der Uebergabe an die Vertretung der Estländischen Ritterschaft zur Aufsicht und Verwaltung unterliegen, zu übergeben:

1. 4% Estländische Pfandbriefe	
23 à 1000 Rbl. Nr.Nr. 2666-70, 2672-81, 2683-87, 2725-26, 40500.	
1 à 200 Rbl. Nr. 39751.	
1 à 100 Rbl. Nr. 43259 alle mit Coupons vom Sept. 1915	23.300,--
2. Sparkassenbuch der Estl. Leih - und Spargenossenschaft Nr.3396	45,65
3. Schuldschein des Baron Ernst Hoyningen-Huene vom 24. Aug. 1907 über	3.000,--
	-----
S u m m a:	26.345,65

Das Estländische Adlige Waisengericht bittet, den Empfang obengenannter Wertobjekte bestätigen zu wollen.

(Unterschrift)

1915  
den 17. April

Nr. 271

An das Estländische Waisengericht.

In Grundlage des Beschlusses vom 9. April (laufenden Jahres) beehre ich mich, den Empfang der Wertobjekte der verstorbenen *Cäcilie von Rennenkampff* wie folgt, zu bestätigen:

1.	4% Pfandbriefe der Estländischen Leihbank der Adligen 23 à 1000 Rbl. Nr. Nr. 2666-70, 2672-81, 2683-87, 2725-26, 40500	
	1 à 200 Rbl. Nr. 39751.	
	1 à 100Rbl. Nr. 43259 alle mit Coupons vom Sept. 1915	23.300,--
2.	Sparkassenbuch der Estl. Leih- und Spargenossenschaft Nr. 3396	45,65
3.	Schuldschein des Baron Hoyningen-Huene Vom 24. August 1907 über	3.000,--
	Summa	26.345,65

Ritterschaftshauptmann

Aus dem Protokoll der Estländischen Ritterschaft  
Ritterschaftlicher Ausschuß  
vom 16. April 1915.

3. Der Ritterschaftshauptmann berichtete, daß die *Frau Cäcilia von Rennenkampff*, die im Jahre 1907 26.345 Rbl. 65 Kop., für Stipendien der Schülerinnen der Anstalt des **Gutes Finn**, an die Ritterschaft übergeben hat, verstorben ist. Die Ritterschaft wählte in die Kommission zur Verteilung der Stipendien der Cäcilienstiftung des Gutest Finn folgende Stiftungsväter:

Baron Stackelberg vom Gut Morenhof und von Dehn vom Gut Weltz.

Für die Richtigkeit

(Unterschrift)  
Ritterschaftssekretär.

Vom Herrn Estländischen Gouverneur mit Beschluß vom 5. Mai 1915 unter Nr. 856 zur Kenntnis genommen.

Ritterschaftssekretär.

Kanzlei der Estl. Ritterschaft: eingegangen am 22. Juni 1915 Nr. 326

An  
Sr. Excellenz

dem Herrn Ritterschaftshauptmann  
**Reval.**

Da **Baron Ernst Huene - Lelle** einen Teil des zum Legat des *Frl. Caecilie von Rennenkampff* gehörigen Wechsels bezahlen will und die Zahlung durch mich Ende des Monats ausgeführt wird, ersuche ich Ew. Excellenz, mir mitteilen zu wollen, wo ich das Geld einzahlen soll.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ew. Excellenz ergebener

Schloss - Wesenberg  
d. 21. / VI. 1915

*C. Rennenkampff*<sup>2</sup>

1915.  
den 22. Juni

Nr. 357.

Sr. Excellenz

dem Herrn von Rennenkampff,

im Gut Schloß Wesenberg.

In Grundlage des Beschlusses vom 21. Juni laufenden Jahres beehrt sich die Estländische Ritterschaftskanzlei darum zu bitten, dem Verein der Weinwerke Rosen & Co zu empfehlen, den vom Herrn Baron Huene für die Cäciliastiftung eingezahlten Betrag an die Ritterschaftskanzlei auszuzahlen.

*E.von Rosen*

Für den Ritterschaftssekretär.

---

<sup>2</sup> W.45 Carl August Edler v. R.

An  
Sr. Excellenz

dem Herrn Ritterschaftshauptmann  
**Reval.**

In die Ritterkasse werden in den nächsten Tagen von der Creditcasse in meinem Auftrage 1500 Rubel à Conto des zum Legat des *Frl. Caecilie von Rennenkampff* gehörigen Wechsels des Herrn **Ernst Baron Hoyningen Huene - Lelle** nebst 22 Rubel Zinsen eingezahlt werden.

Indem ich darum bitte, den Empfang obiger Summe bestätigen zu wollen, teile Ew. Excellenz mit, daß Baron Huene die Zinsen für die weitere Hälfte des Wechsels alljährlich postnumerando im März mit 5 % an die Ritterkasse zahlen wird.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ew. Excellenz  
ganz ergebener

Schloss - Wesenberg  
d. 25. / VI. 1915

*C. Rennenkampff*

1915  
den 10. Oktober

Nr. 583

Sr. Excellenz  
dem Herrn K. P. von Rennenkampff

Petrograd  
Sadowaja Str. 71.

Hiermit beehrt sich die Estländische Ritterschaftskanzlei, Ihnen gleichzeitig mit dieser Postanweisung, das Stipendium aus dem Legat der verstorbenen *Cäcilie von Rennenkampff* für den Zeitraum bis September 1915 in Höhe von fünfzig /50/ Rbl. zuzusenden. Die Kanzlei bittet Sie, den Empfang des Geldes zu bestätigen.

*Edv. von Rosen*  
Stellvertretender Sekretär.

Estländische Ritterschaftskanzlei,  
eingegangen am 15. Oktober 1915,

**Nr. 569.**

An die Ritterschaftskanzlei.

Hiermit beehre ich mich der Ritterschaftskanzlei mitzuteilen, daß ich, die mir am 10. Oktober unter Nr. 585 per Post überwiesenen 50 Rubel, am 12. Oktober erhalten habe.

*Staatsrat Karl Pawlowitsch von Rennenkampff*

**Petrograd, im Oktober 1915.**

**1916  
den 18. März**

**Nr. 68**

Sr. Excellenz

dem Herrn K. P. von Rennenkampff

Petrograd  
Sadowaja Str. 71.

Hiermit beehrt sich die Estländische Ritterschaftskanzlei Ihnen, gleichzeitig mit dieser Postanweisung, das Stipendium aus dem Legat der verstorbenen Cäcilie von Rennenkampff für den Zeitraum bis März 1916 in Höhe von fünfzig /50/ Rbl. zuzusenden. Die Kanzlei bittet Sie, den Empfang des Geldes zu bestätigen.

Stellvertretender Sekretär.

Estländische Ritterschaftskanzlei,  
eingegangen am 26. März 1916,

Nr. 569.

An die Ritterschaftskanzlei.

Hiermit beehre ich mich der Ritterschaftskanzlei mitzuteilen, daß ich, die mir am 10. Oktober unter Nr. 68 per Post überwiesenen 50 Rubel, erhalten habe.

*Staatsrat Karl Pawlowitsch von Rennenkampff*

**den 23. März 1916.**

**1916  
den 31. März**

Nr. 85

Betr.: Gesuch des Rechtsanwaltes Herrn A. Musso vom 28. März 1916  
Stadt Riga.

Sr. Excellenz,  
dem Herrn von Rennenkampff

Schloß Wesenberg

Die Estländische Ritterschaftskanzlei beehrt sich Ihnen hiermit das beiliegende Gesuch zu Ihrer Entscheidung zu übersenden.

**Stadt Reval, Ritterschaftshaus, den 31. März 1916.**

*Grünewald*  
Sekretär.

1916  
den 31. März

Nr. 86

Sr. Excellenz,  
dem Herrn A. F. Musso

Stadt Riga  
Krepostnaja Str. 2

Die Ritterschaftskanzlei beehrt sich Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Gesuch vom 28. März bezüglich eines Stipendiums für Frä. *Amalia von Rennenkampff*, an den Herrn K. von Rennenkampff im Gut Schloß Wesenberg weitergeleitet wurde.

Ritterschaftssekretär

1916  
den 7. September

Nr. 317

Sr. Excellenz,  
dem Herrn K. P. von Rennenkampff

Petrograd  
Sadowaja Str. 71.

Hiermit beehrt sich die Estländische Ritterschaftskanzlei Ihnen, gleichzeitig mit dieser Postanweisung, das Stipendium aus dem Legat der verstorbenen Cäcilie von Rennenkampff für den Zeitraum bis September 1916 in Höhe von fünfzig /50/ Rbl. zuzusenden. Die Kanzlei bittet Sie, den Empfang des Geldes zu bestätigen.

Stellvertretender Sekretär.

Estländische Ritterschaftskanzlei,  
eingegangen am 12.09. 1916,

**Nr. 268**

An die Ritterschaftskanzlei.

Hiermit beehre ich mich der Ritterschaftskanzlei mitzuteilen, daß ich, die am 7. September unter Nr. 317 mir per Post überwiesenen 49 Rubel 75 Kop., am 9. September erhalten habe.

*Staatsrat K. Rennenkampff*

**den 11. September 1916**  
**Petrograd.**

**1917**  
**den 28. März**

**Nr. 236**

Sr. Excellenz,  
dem Herrn K. P. von Rennenkampff

Petrograd  
Sadowaja Str. 71.

Hiermit beehrt sich die Estländische Ritterschaftskanzlei Ihnen, gleichzeitig mit dieser Postanweisung, das Stipendium aus dem Legat der verstorbenen Cäcilie von Rennenkampff für den Zeitraum bis März 1917 in Höhe von fünfzig /50/ Rbl. zuzusenden. Die Kanzlei bittet Sie, den Empfang des Geldes zu bestätigen.

Stellvertretender Sekretär.

1917  
den 5. April

Nr. 240

An den Herrn N. von Dehn,  
zu Gut Welz

Die Estländische Ritterschaftskanzlei bittet Sie, Eure Excellenz, uns vorzuschlagen, an wen und in welcher Höhe aus den Zinsen des Legates der verstorbenen Cäcilie von Rennenkampff für das erste Halbjahr 1917 Stipendium zu zahlen sind.

Saldo vom letzten Jahr beträgt	-	78 Kop.
Auf dem Sparbuch: Rest aus den vergangenen Jahren		38 Rbl. 20 K.
Im März 1917 sind Prozenten eingegangen		<u>524 Rbl. 87 K.</u>
	Insgesamt	563 Rbl. 85 Kop.

Laut Testament besteht ein Recht für:

K. von Rennenkampff aus Petrograd	50 Rbl.
Frau Garriet von Rennenkampff	75 Rbl
A. Baron Wrangel	<u>25 Rbl.</u>
	Insgesamt 125 Rbl.

Zur Verteilung bleiben	438 Rbl. 85 Kop.
------------------------	------------------

Ritterschaftssekretär.

1917  
19. September

Nr. 453

Sr. Excellenz  
dem Herrn N. von Dehn.

im Gut Wak über Wesenberg

Die Estländische Ritterschaftskanzlei beehrt sich hiermit, auf Ihre Anfrage vom 13. September laufenden Jahres mitzuteilen, daß von den Zinsen des Legates der verstorbenen Cäcilia von Rennenkampff 500 Rubl. 52 Kop. eingegangen sind, davon sind an

die Frau Harry von Rennenkampff	75 Rbl.
und an den Herrn Baron A. Wrangel	25 Rbl.
ausgezahlt worden	-----
insgesamt	100 Rbl.

so daß im September 1917 noch 400 Rbl. 52 Kop. zur Verfügung stehen

Ritterschaftssekretär

1917  
den 8. Oktober

Nr. 469

Sr. Excelenz  
dem Herrn Richter

Georg von Rennenkampff

Stadt Tschardshuj,  
Gebiet Sakaspijskaja (Am Kaspischen See)

Die Estländische Ritterschaftskanzlei beehrt sich hiermit aus dem Legat der verstorbenen Cäcilie von Rennenkampff 100 Rbl. (abzüglich der Portokosten) per Post für Ihre Tochter Hella zu überweisen.

Ritterschaftssekretär

Kopie

Reval,  
den 7. November 1917

Sr. Excellenz,  
dem Herrn Estländischen Ritterschaftshauptmann

Auf Grund der Schreiben Ihrer Majestät an das Estländische Stiftungskomitee vom 4. November unter den Nummern 514 und 517, hat das o.a. Komitee beschlossen, unter den von Ihnen vorgeschlagenen Bedienungen, folgende Guthaben (Vermögen) zu verwalten:

- |                                                                                                        |                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| 1.) das Legat der Cäcilie von Rennenkampff in Summe                                                    | 27.273 Rbl. 74 Kop. |
| 2.) den Stipendienfond der Baroness Natalia Ikskül<br>zu Gunsten der Domscher Schule / Stall/ in Summe | 7.265 Rbl. 96 Kop.  |
| 3.) Unterstützungsfond in Summe                                                                        | 16.354 Rbl. -       |

Mit diesem Beschluß beehrt sich das Komitee Sie, Eure Excellenz, zu bitten, das oben aufgeführte Kapitalvermögen unserem Bevollmächtigten Herrn Paul von Mühlendal zu übergeben.

Komiteevorsitzender  
*Mühlendal.*

Komiteemitglied : *Schulmann.*

**Wesenberg, den 14. Juni 1918**

Prod. Est. Ritterschafts Canzlei, d. 17. Juni 1918, **Nr.: 308**

Eure Excellenz

Bezugnehmend auf die Anzeige in der Revalschen Zeitung vom 13. Juni, in Betreff der „**Cäcilie von Rennenkampffschen Stiftung**“, bitte ich Eure Excellenz gütigst veranlassen zu wollen, daß bei Vertheilung der Stiftung meiner **Tochter Margarethe Hagemeister** gedacht wird.

Meine Tochter hat die Schule in Finn beendigt, besuchte dann das Lehrerinnen Seminar von Frl. Grotte in Dorpat bis es geschlossen wurde, und ist zu Ostern dieses Jahres bei Eröffnung des Seminars wieder eingetreten, um in den jetzt folgenden zwei Jahren ihre Ausbildung zu vollenden.

Eurer Excellenz empfiehlt sich

hochachtungsvoll

**Wesenberg**  
**Revaler Str. Nr.: 2**

*E. von Baranoff,*  
**geb. Bar. Stackelberg.**

Prod. Est. Ritterschafts Canzlei, d. 24. Juni 1918, **Nr.: 353**

An Seine Excellenz  
den Estnischen Ritterschaftshauptmann  
Herrn **Ed. Baron Dellinghausen** Kattentack

Meine Tochter Erica hat schon bei Lebzeiten meiner Tante *Cecilie von Rennenkampff* und hernach aus Ihrer Stiftung bis zum letzten Zahlungstermin eine Unterstützung für ihre Ausbildung in Helsingfors erhalten, wofür ich meiner Tante, seligen Andenkens, tiefgefühlten Dank schulde.

Nun tritt meine Tochter Karin, die gleichfalls im Stift Finn erzogen und hernach auch die Kunstschule in Helsingfors beendete, im August laufenden Jahres in die Königliche Kunstgeschichte Akademie in München ein, zwecks Ausbildung als Lehrerin im diesem Fache. Nun ersuche Er. Excellenz, besonders in Anbetroff der obwaltenden Verhältnisse, die Weiterführung der Unterstützung aus dem Legate meiner leiblichen Tante, die meine Tochter Erica genossen, auf meine Tochter Karin befürworten zu wollen.

Hochachtungsvoll

*Annette von Wetter Rosenthal.,*

**Reval, Tartarenstr. Nr.: 21, B. 5.**  
**22. Juni 1918**

Aus dem Protokoll  
der Estländischen Ritterschaft

Ritterschaftlicher Ausschuß

am 30. Juni 1918

4.

Zu den Gliedern der Kommission zur Verteilung der Stipendien der Cäcilienstiftung wurden die Stiftsväter dim. Kreisdeputierter von **Gruenewaldt-Ottenküll** und **von Schubert-Wayküll** gewählt.

Zur Beglaubigung

(Unterschrift)

**Ritterschaftssekretär**

1918  
11. Juli

Nr.: 418

**Landrat v. Gruenewaldt-Ottenküll**

Nr.: 419

**Friedrich von Schubert-Wayküll.**

In Ausführung des Beschlusses des Ritterschaftlichen Ausschusses vom 30. Juni 1918 p. 4. habe ich die Ehre Ew..... mitzuteilen, daß Sie zum Gliede der Kommission zur Verteilung der Stipendien der Stiftung des *Frl. Cäcile von Rennenkampff* gewählt worden sind.

**Ritterschaftshauptmann**

**Aus der  
Estländischen  
Ritterschaftskanzlei**

---

**Reval, Ritterhaus,**

**den 17. Sept. 1918**

**Nr. 716**

Priorin von Finn,  
Landrat von Gruenewaldt-Ottenküll,  
F. von Schubert-Wayküll,  
von Rennenkampff, Schloß Wesenberg

Hierdurch die Mitteilung, daß Donnerstag, den 19. September um 10 Uhr morgens, in den Räumen des Ritterhauses eine Sitzung der Kommission zur Verteilung der Stipendien der *Stiftung des Fräulein Cäcilie von Rennenkampff* stattfinden wird, zu der Ew. .... er-gebenst eingeladen werden.

**Ritterschaftssekretär**

**P r o t o k o l l**

vom            September 1918,

über die Verteilung der Stipendien aus dem Legat des  
**Frl. C. von R e n n e n k a m p f f,**

Anwesend: **Ritterschaftshauptmann Ed. Baron Dellingshausen**

**Landrat A. von Gruenewaldt - Ottenküll, als erwähltes Glied,**

**Kreisdeputierter C. von Rennenkampff - Schloss Wesenberg,  
als Glied der von Rennenkampffschen Familie.**

Vorgelegt wurden zwei eingegangene Gesuche:

1. Das Gesuch der *Frau E. von Baranoff, geb. Bar. Stackelberg* um Zuerteilung des Stipendiums an ihre das Grotzsche Lehrerinnenseminar in Dorpat besuchende Tochter Margarethe Hagemeister;
2. das Gesuch der *Frau Annette von Wetter-Rosenthal, geb. von Rennenkampff* um Uebertragung des ihrer Tochter Erika bewilligten Stipendiums an ihre Tochter Karin, welche in die Königliche Kunstakademie in München einzutreten beabsichtigt.

Beide Gesuche wurden bewilligt, dergestalt, daß jeder Stipendiatin die Hälfte der für Stipendienzwecke für das Jahr 1918 verfügbaren Zinsen des Stiftungskapitals zu gleichen Teilen zur Auszahlung gelangen soll, nachdem von diesen Zinsen zuvor die von der Stifterin vorgesehenen Legate an Frl. H. von Rennenkampff und Herrn A. Baron Wrangell in Abzug gebracht worden sind.

In fidem

(Unterschrift)

1918  
1. Oktober

Nr. 780

Ihrer Hochwohlgeboren

Frau v. Baranoff, Wesenberg,  
Frau A. v. Wetter - Rosenthal, Reval,

Hierdurch die Mitteilung, daß die laut Statut eingesetzte Kommission zur Verteilung der Stipendien aus der *Stiftung des Fräulein Cäcilie von Rennenkampff* Ihrer Tochter Margarethe v. Hagemeister, Karin v. Wetter-Rosenthal ein Stipendium im Betrage von 552 / fünfhundertundzweiundfünfzig / Mark 7 Pf. bewilligt hat.

**Ritterschafts - Sekretär**

Prod. Estl. Ritterschaftskanzlei, d. 22. Februar 1919  
Nr.: 44

Se. Excellenz dem  
Estländischen Ritterschaftshauptmann  
**Herrn O. von Lilienfeld -Saage**

Ersuche desmittelst Euer Excellenz die Subsidie (*Unterstützung*) an der Stiftung meiner Tante Cecilie von Rennenkampff meiner Tochter Karin auch für das Jahr 1919 zukommen lassen zu wollen.

Meine Tochter Karin befindet sich zwecks fernerer Ausbildung in München in der Königlichen Kunstgeschichteschule und es wäre mir schon (*schwer*), besonders in diesen Zeiten, ohne diese Unterstützung meiner Tochter, die Vollendung ihrer Ausbildung dort zu ermöglichen.

Hochachtungsvoll

*Frau Annette von Wetter-Rosenthal,*  
*geb. von Rennenkampff*

**Prod. Estl. Ritterschaftskanzlei, d. 11. April 1919**  
**Nr.: 92**

An Se. Excellenz

den Herrn Ritterschaftshauptmann.

Als Beirat der *Wittwe E. v. Baranoff* bitte ich, das ihrer Tochter Margarethe von Hagemeister im Jahre 1818 bewilligte Stipendium auch für das Jahr 1919 zuerkennen zu wollen. Das Stipendium war aus der Cäcilienstiftung bewilligt worden.

*Arnold von Dehn,*  
*als Beirat der Frau E. v. Baranoff*

**Reval, d. 10. April 1919**

**PROT O C O L L**

**vom 21. Mai 1919.**

Über die Verteilung der Stipendien aus dem  
Legat des **Frl. Cäcilie von Rennekampff**

Anwesend: Ritterschaftshauptmann *Landrat C. von Lilienfeld,*  
*Landrat A von Gruenewaldt-Ottenküll* als erwähltes Glied,  
*Herr E. von Rennenkampff-Schloss Borkholm* als Glied der  
von Rennenkampffschen Familie.

Vorgelegt wurden:

1. Das Gesuch der Frau Annette Wetter - Rosenthal um Zuerkennung eines Stipendiums für ihre in München Kunstgeschichte studierende Tochter Karin.
2. Das Gesuch des Herrn A. von Dehn, als Beirat der Frau E. von Baranoff um Weiterbildung des im September 1918 dem Fräulein Margarete von Hagemeister, Pflgetochter der Frau von Baranoff, bewilligten Legats.

Beide Gesuche wurden bewilligt, dergestalt, daß jeder Stipendiatin die Hälfte der für Stipendienzwecke pro 1919 verfügbaren Zinsen des Stiftungskapitals zu gleichen Teilen an Frl. Karin von Wetter-Rosenthal und Frl. Margarete von Hagemeister zur Auszahlung gelangen sollen, nachdem zuvor die von der Stifterin vorgesehenen Legate an Frl. H. von Rennenkampff und Herrn A. Baron von Wrangell in Abzug gebracht worden sind.

In fidem

(Unterschrift)

**Ritterschaftssekretär**